

Vorinformation

10. Februar 2022, 19.00 Uhr

In Kooperation mit dem Bonifatiushaus Einführungsreferat und Eröffnung der Ausstellung „**Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen**“

Prof. Dr. Bernd Greiner

23. Februar 2022, 09.25 – 11.15 Uhr

„**Russische Welt**“, „**Neurussland**“ oder **Ukraine?** Historisch-politische Hintergründe zum Russland – Ukraine – Konflikt

Schülerveranstaltung in Kooperation mit der Rabanus-Maurus-Schule (Domgymnasium)

Wilfried Jilge, Osteuropahistoriker

09. März 2022, 19.00 Uhr

„**Der große Sprung des Drachen** - Chinesische Entwicklungspolitik in Afrika als Teil einer expansiven Außenpolitik“.

OTL Michael Hellerforth, 1. DEU/NL Korps Münster

06. April 2022, 19.00 Uhr

„**IRAK: Das Land am Scheideweg** – Persönliche Erfahrungen“.

Dipl.- Geologe, Consulting Petrophysicist

OLt d.R. Michael J. Blum

28. Mai 2022 (geplant, Einladung folgt)

Tagesausflug nach Andernach zur „Wiege der Bundeswehr“ und nach Remagen zum „Friedensmuseum Brücke von Remagen e.V.“.

29. Juni 2022, 19.00 Uhr

Militärgeschichtlicher Vortragsabend

„Das Luftlandeunternehmen gegen Eben-Emael (Mai 1940) – eine taktische und operative Analyse“

Dr. Karl-Heinz Frieser, Oberst a.D.

Militärhistoriker, ehem. Leiter des Forschungsbereiches „Zeitalter der Weltkriege“ am MGFA Freiburg i. Breisgau und Potsdam

www.gsp-sipo.de/cms/lb4/fulda

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Sektion Fulda

Sektionsleiter

Michael Trost

Schimmelstr.12

36043 Fulda

tel. 0661/ 402882

fax 0661/ 9425939

mobil 0171/ 4843839

fulda@gsp-sipo.de

Kontoverbindung der Sektion: Sparkasse Fulda GSP-Sonderkonto, IBAN: DE30 5305 0180 0016 0007 88. Spendenbescheinigung wird übersandt.

Die GSP e.V. ist wegen ihrer besonders förderungswürdigen satzungsgemäßen Aufgaben durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuernummer 205/5764/0498 vom 09.04.2020, als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt.



EINLADUNG

Vortrags- und Diskussionsabend

(mit reduzierter Präsenz)

„Russische Welt“, „Neurussland“ oder Ukraine?

Historisch-politische Hintergründe zum
Russland – Ukraine – Konflikt

**22. Februar 2022, 19.00 Uhr
in Fulda**

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe interessierte Gäste der GSP Sektion Fulda.

Der massive Truppenaufmarsch der Russischen Föderation an östlichen, südlichen und nördlichen Grenzen der Ukraine stellt die größte militärische Bedrohung für die unabhängige Ukraine seit der Krim-Annexion dar.

Sowohl die Annexion der Krim als auch die russische Aggression in der Ostukraine (Donbas) wurden von Vladimir Putin mit dem identitätspolitisch aufgeladenen Begriff Neurussland und der mit ihm verknüpften geopolitischen Konzeption „Russische Welt“ legitimiert. In einem Aufsatz zur Geschichte der Ukraine im Sommer 2021 spricht Putin von Russen und Ukrainern als ‚einem Volk‘ und spricht der Ukraine de facto ab, ein voll souveräner Staat zu sein.

Tatsächlich ist die Vorstellung von „Neurussland“, das die Einheit von Russen und Ukrainern untermauern soll, eine autoritäre Identitätsbehauptung russischer Eliten: sie ignoriert weitgehend den Prozess einer eigenständigen Nationsbildung der Ukrainer, um Ansprüche des Kremls auf ukrainische Territorien oder die Unterordnung der Ukraine in die Einflussosphäre Russlands zu legitimieren.

Ausgehend von einer Analyse der Begriffe „Neurussland“ und „Russische Welt“ wird Wilfried Jilge die historischen Hintergründe und Ursachen des Russland-Ukraine-Konfliktes erläutern.

Die Wiedereingliederung der Ukraine in seinen Hegemoniebereich spielt für den Kreml eine Schlüsselrolle bei der Etablierung seiner Einflusszone in Osteuropa und der erweiterten Schwarzmeerregion; daher wird auch nach der Bedeutung dieser gegen den Westen gerichteten Politik für die europäische Sicherheitsarchitektur gefragt.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an Vortrag und Diskussion mit dem ausgewiesenen Experten ein.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Trost
Sektionsleiter

Programm

„Russische Welt“, „Neurussland“ oder Ukraine?

Historisch-politische Hintergründe zum Russland – Ukraine - Konflikt

Referent

Wilfried Jilge

Osteuropaexperte am Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) in Berlin

Datum

Dienstag, 22. Februar 2022 um 19.00 Uhr

Ort

Hotel „Jägerhaus“, Wintergarten

Bronnzeller Str. 8, 36043 Fulda-Bronnzell

Wichtiger Hinweis zu unserer zweiten Präsenzveranstaltung mit 40 Plätzen im „Jägerhaus“ unter Corona-Einschränkungen:

Es gilt die sog. „**2G + - Regelung**“

Die Teilnahme im Wintergarten ist nur nach namentlicher Anmeldung und Eintrag in die Teilnehmerliste entweder per Email an fulda@gsp-sipo.de oder unter **Tel. Nr. 0171-4843839** bis zum Termin: **Montag, 21.02.22** möglich.

Voraussetzung zur Teilnahme:

Sie sind geimpft mit Nachweis der doppelten Corona-Impfung + Schnelltest

Als **Geboosterter**, ohne Testpflicht.

Vita



Wilfried Jilge, M.A., Osteuropahistoriker,

- Seit Januar 2021 Mitarbeiter am Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) in Berlin.
- Arbeitsfelder: u.a. Ausarbeitung von Analysen und Empfehlungen zur Vermittlung im russisch-ukrainischen Konflikt im Kontext des Minsker Prozesses und des Normandie-Formats
- Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a.: Geschichte der ukrainischen Nationsbildung, Erinnerungskulturen in der Ukraine, Analyse geopolitischer Konzepte des postsowjetischen Russlands.
- Wilfried Jilge ist Associate Fellow bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und war dort 2016 bis 2018 Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt der Erforschung der Zeitgeschichte und heutigen Politik Russlands und der Ukraine.
- Von 2018 bis 2021 hat er sich als Mitglied der Experten- und Strategiegruppe „Schlüsselstaaten“ des Projekts „Strategien für die EU-Nachbarschaft“ der Bertelsmann Stiftung intensiv mit der Politik Russlands in den Nachbarschaften der EU befasst.
- Seit Gründung im Jahr 2005 ist er Mitglied der Steuerungsgruppe der ukrainisch-deutschen NGO-Plattform „Kiewer Gespräche“, dem größten deutsch-ukrainischen zivilgesellschaftlichen Netzwerk in Deutschland.
- Seit 2019 unterstützt er als Experte das zivilgesellschaftliche Netzwerk „CivilM+“, das sich für eine Lösung des russisch-ukrainischen Konflikts in der Ostukraine (Donbas) einsetzt.
- Wilfried Jilge hat im Rahmen seines Studiums der Osteuropäischen Geschichte, Slavistik und Volkswirtschaft sein Auslandssemester auf der Halbinsel Krim/Ukraine verbracht und mehrere Jahre in Kiew und Moskau gelebt und geforscht.
Er spricht fließend Ukrainisch und Russisch.